Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 56 (1973)
Heft: 6

Artikel: Erziehe einen Menschen zur Arbeit [...]
Autor: Regez, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-412085

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwang zu einer Weltanschauung entsteht; sie geben dem Menschen neue Ziele, sie bedingen, dass er bis zum Letzten nachdenkt und dann erst die Handlungen bestimmt. Sie lenken die Triebe in menschenwürdige Bahnen. Beseitigung von Vorurteilen, überholten Traditionen, Bewusstmachen der Vorgänge im geistig-seelischen Leben, Kritik an auftretenden Gefühlen führen zur Beherrschung der niedrigen Triebe. Hierdurch werden Aggressionen menschlich, indem sie diese zu einem geistigen Kampf ohne Gewaltanwendung umformen. Sie mässigen Hassgelüste und fördern gegenseitiges Verständnis und Toleranz anderer Ansichten, indem man auch den Mut hat zuzugeben, wenn man selbst Unrecht hat. Prestigedenken, Rechthaberei gehören auch zum geistigen «Schmutz». Humanes gesellschaftliches Engagement erfordert kritisches Denken und Verantwortungsbewusstsein als Wissen um die Folgen und Entscheidung im ethischen Sinne. Das Wissen um die Folgen und das ethische Verhalten führt zu geistigem Umweltschutz.

Die Ethik muss im Innern des Menschen als kategorischer Wille zum Guten gegründet sein. Das Wohl der Menschheit als Ganzheit wie für den Einzelnen ist massgebend. Gottgefällige und Ideologiegerechte Moral ist durch eine im menschlichen Dasein wurzelnde Moral zu ersetzen. Gerade hierbei ist der Mensch das Mass aller Dinge. Nicht weil Gott das Leben schenkt, ist Pille und Schwangerschaftunterbrechung zu verbieten, sondern weil die Zahl der Menschen nicht wachsen darf, ist es nötig, die Geburten zu beschränken. Nur wenn von medizinischer Sicht heraus Gefahren durch Pille oder Schwangerschaftsunterbrechung entstehen sollten, ist ein Verbot am Platze. Der Staat hat kein Recht, über eine fragwürdige, angeblich von einem höheren Wesen gebotene Moral zu bestimmen. Eine aus dem Innern der Menschen geborene Moral als Ethos zum guten Handeln ist fester gegründet als eine von «oben» befohlene.

Kritisches Denken im Sinne der aufrichtigen Suche nach Wahrheit und ethisches Handeln als Geben von Freiheit für andere ist der geistige Umweltschutz.

Dies klingt sehr schön, aber wie kann man dies erreichen? Ist dies nicht vielleicht ein unerreichbarer Zustand? Gewiss, es ist unmöglich, jeden Menschen ohne Ausnahme zu dieser Haltung zu bringen. Das Wissen ist so gross geworden, dass man von Keinem verlangen kann, alles richtig zu übersehen. Der Wille zur Verantwortung fehlt oft anlagemässig und kann dann nicht geweckt werden. Die Menschen sind verschieden nach Anlage und Erziehung. Es ist eine unerfüllbare Idee zu glauben, dass jeder Mensch eine Persönlichkeit werden kann. Aber trotzdem sind Verbesserungen möglich. Änderungen der äusseren gesellschaftlichen Form nützen nichts, sie bringen nur äusseren Zwang. Äussere Nivellierung der Menschen führt nicht zum Ziel, sie bedeutet geistigen Tod und damit noch mehr Unbehagen und Selbstentfremdung. Es ist gut, dass es Unterschiede gibt, Leistungskampf als geistiger Kampf ist unvermeidbar. Nur Unterschiede bedingen immer wieder neue Aufgaben und erfordern Entscheidungen. Sie dürfen nicht äusserlich verwischt werden. Gerade sie verlangen vermehrtes Wissen und moralische Entscheidungsbereitschaft. Nicht äussere Formänderungen, sondern die Erziehung und Bildung können die Anzahl verantwortungsbewusster und wissensreicher Menschen erhöhen. Bildung soll das menschliche Wissen mehren. Da Folgen nur berücksichtigt werden können, wenn man sie weiss, so ist höheres Wissen in der menschlichen Gemeinschaft erforderlich. Es geht nicht um das **Recht** auf Bildung, sondern um die **Pflicht** zur Bildung. Erziehung soll das Verantwortungsbewusstsein fördern. Dies ist schwieriger, da dies ein innerer Wert ist, der nicht als Wissen angelernt werden kann, sondern der aus dem Innern der Menschen herausgeholt werden muss. Vorbild der Erzieher, Beispiele aus der Geschichte können auch hier helfen.

Vertiefung des Menschen und Wissen müssen zusammenwirken und können einen günstigen Umweltschutz gegen Verarmung und Verdummung, gegen Selbstentfremdung und Veräusserlichung, gegen Vorteilsdenken und mangelnder Verantwortung, gegen Gewalt Krieg, Revolution mit Hass statt Verständnis bieten.

Dr. Hans Titze

Die das Brot nur auf dem Tisch sehen, wollen nicht wissen, wie es gebacken wurde. Das Pack dankt lieber Gott als dem Bäcker

George Bernard Shaw

Erziehe einen Menschen zur Arbeit, und du hast für ihn das wichtigste Fundament für ein glückliches Leben gelegt.

A. Regez

Aufruf an alle Leser des «Freidenkers»

Viele von Ihnen kennen oder beziehen sogar das zweite von der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz herausgegebene Organ, die Vierteljahrszeitschrift für kritisches Denken **«ratio humana».** Sie dient der Vertiefung unseres Denkens, der Erörterung philosophischer Probleme aus freidenkerischer Sicht, bietet Besprechungen von wichtigen Büchern, Uebersichten über die uns nahestehende Zeitschriftenliteratur, Seitenblicke auf die bedeutsamsten wissenschaftlichen Fortschritte und bildet so nicht nur eine Ergänzung zu dem unvermeidlich mehr den Tagesfragen gewidmeten «Freidenker», sondern für jeden, der sich ernsthaft mit den Grundfragen einer freigeistigen Weltanschauung befasst, ein wertvolles Instrument, das ihm vielseitige Denkanstösse vermittelt. Darüber hinaus bietet sie dem speziell schweizerischen Freidenkertum ein internationales Forum, wird sie doch in mehr als einem Dutzend von Ländern gelesen. Natürlich ist eine derartige Zeitschrift, deren Abonnentenkreis so etwas wie eine geistige Elite darstellt, nicht selbsttragend, sondern ein Zuschussunternehmen. Sie ist auf die Opferfreudigkeit unserer Freunde angewiesen, und wir bitten Sie daher heute wieder einmal um tatkräftige Hilfe. Diese kann in der Werbung zahlender Abonnenten (Jahresabonnement Fr. 10.—) bestehen, aber ebenso in Geldspenden, die auf das Postcheckkonto «Ratio Humana» 80 - 16915, Zürich, eingezahlt werden können. Abonnementsbestellungen sind an den Unterzeichneten (Hofackerstrasse 22, 8032 Zürich) zu richten. Allen Freidenkern, welche dieser Aufruf veranlasst, uns zu helfen, uns grosse oder kleine Spenden zukommen zu lassen, sagen wir hiemit im voraus unseren aufrichtigen Dank.

Walter Gyssling